**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 17 (1901)

**Heft:** 21

Rubrik: Kreisschreiben Nr. 188 an die Sektionen des Schweiz. Gewerbevereins

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Arcisschreiben Ur. 188

an die

Seftionen des

# Shweiz Gewerbevereins.

(Fortsetzung.)

Ebensowenig können die Mitglieder des leitenden Ausschusses ein solches Pensum übernehmen; sie sind schon durch die bisherigen Obliegenheiten in einem wohl den meisten Verbandsgenoffen unbekanntem Maße be= lastet. Wohl aber hätte hier ein mit den erforderlichen Fähigkeiten ausgestatteter Redaktor eines Berbands= organs in die Lücke treten konnen. Derfelbe konnte gu den meisten Sitzungen des leitenden Ausschuffes und des Centralvorstandes herbeigezogen werden, eine Reihe von Akten und Vorarbeiten, eine reichhaltige Bibliothek läge ihm zur Einsicht vor, jede wünschbare Auskunft ware bei der Hand 2c. Eine bessere Lösung dürfte kaum gefunden werden, es sei denn, man führe ein solches Zusammenwirken zwischen der Centralleitung und der Redaktion eines bestehenden Blattes herbei. Was würden aber die übrigen Konkurrenzblätter dazu sagen, wenn wir z. B. dem "Gewerbe" solche Begünstigungen einsräumen würden?

Wir haben es uns zur Pflicht gemacht, alle Ge= werbeblätter gleich zu halten, und da das wohl auch für die Zukunft die einzig haltbare Stellungnahme sein wird, so muffen wir auf die Vorteile dieses Zusammenwirkens verzichten, so lange wir kein offizielles Organ haben werden.

Die Opposition ist freilich anderer Ansicht. Unter Hinweis auf das Protofoll treten wir auf ihre Vorschläge und Einwände nur soweit ein, als es zur Auftlärung der Sachlage erforderlich ist. An Stelle des Centralorgans soll ein Bulletin erscheinen, welches die Centralleitung erstellen und nach Bedürfnis publi= zieren würde, zu Handen der allgemeinen Gewerbe= und Fachpresse. Dabei wird vorausgesetzt, es werde diese gesamte Presse vom Inhalt des Bulletins Gebrauch machen.

Dieser Vorschlag der Opposition ist im wesentlichen aus folgenden Gründen nicht realisierbar. Um auch nur einigermaßen den Bedürfniffen zu genügen, mußten pro Jahr mindestens 26 solcher Bulletins à 4 Seiten 4° in Aussicht genommen werden, was für den Druck 2c. einen Kostenauswand von ca. 800 Fr. erfordern würde. Ein Blick in die lettjährige Vereinsrechnung wird zeigen, daß wir einen solchen jährlich wiederkehrenden Posten im Budget unmöglich aufnehmen können. Auch die Redaktion dieser reduzierten Fachpresse könnten unsere Sekretäre nicht besorgen, einerseits wegen den bestehen-den Bestimmungen und anderseits wegen Mangel an Zeit. Die politische und lokale Presse würde den Inhalt solcher Bulletins nur ausnahmsweise und nur in kurzen Notizen abdrucken, auf die eigentlichen Postulate kann

sie sich entweder überhaupt nicht einlassen, oder jedes Blatt verlangt für sich Originalarbeiten, was ganz selbstverständlich ist. Würde die allgemeine Gewerbepresse davon Gebrauch machen, so würden alle diese Blätter mehr als zur Hälfte gleichlautend sein, mas auf die Dauer unhaltbar mare. Ohnedies könnten und murden diese Blätter das Bulletin auch nicht vollständig veröffentlichen, da sie ersahrungsgemäß schon jest unsere größeren Publikationen "aus Mangel an Raum" oder anderen Gründen nur in bescheidenem Mage, oft auch gar nicht reproduzieren. Die Fachzeitungen muffen sich ihrer Aufgabe gemäß vor allem mit Berufsangelegenheiten befaffen; fie erscheinen zum Teil nur ein= bis zweimal per Monat oder in kleinem Format; sie hätten also erst recht nicht Raum zur Reproduktion dieses Bulletins und niemand tonnte ihnen zumuten, Stoff zu bringen, den man vor 14 Tagen oder früher schon anderwärts gelesen hat. Wollte man einer Lösung in diesem Sinne näher treten, so mußte das fragliche Bulletin in ein eigentliches Blatt umgewandelt und in genügender Zahl gedruckt werden, um es allen Fachund Gewerbeblättern als Beilage beizuschließen, ähnlich wie es von Seite des Bauernverbandes bermalen prattiziert wird, deffen Centralorgan heute in 50,000 deutschen und 10,000 französischen Exemplaren gedruckt und verbreitet wird. Da aber diese Lösung die vorgenannten Kosten ganz bedeutend steigern würde, so muß auch sie als hinfällig betrachtet werden.

Die Opposition befürchtet, es würde ein Central-

organ den bestehenden Fachblättern vermehrte Konfurrenz machen. Solche Einwände werden wohl von niemand als Ernst aufgefaßt. Wenn auf der einen Seite behauptet wird, das Centralorgan werde die bestehenden Gewerbeblätter erdrücken, gleichzeitig sollte aber doch das eine Blatt der Fachpresse mehr Konsturrenz machen, als die schon bestehenden vier Blätter, so ist das eben ein Widerspruch; das sind Argumente, die wohl bei unfern Settionen nicht verfangen werden. Die Fachblätter können und werden durch ein Central= organ nur gewinnen.

Anders verhält es sich mit den Gewerbeblättern. Allein auch dort kann die Rückwirkung eines Central= organs nicht so schlimm sein, wie es befürchtet wird. Erstens werden die vier Gewerbeblätter, welche betr. Konkurrenz in Betracht fallen können, auch bann nicht alle weiter bestehen, wenn bas Centralorgan nicht zu ftande kommen sollte. Zweitens ist für den Fall des Zustandekommens eine Verschmelzung mit einem oder zwei diefer Blätter denkbar. Schlieglich kann das Wohlergehen unseres Berbandes nicht von ein oder zwei Brivatgeschäften abhängig gemacht werden.

(Schluß folgt.)

## Nerbandswesen.

Schweiz. Tapezierermeisterverband. Tropbem bisher in Basel noch keine Sektion war, hat sich das Central= komitee des Schweiz. Tapezierermeisterverbandes Sonn=

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert, Nürnberg.

Sämtliche Artikel

Spezialität:

# **Bestandteile**

Closetissoir- • Coiletten-

äder-

Waschherd-

Reichhaltige Musterbücher nur an Installateure und Wiederverkäufer!

Eine Partie gebrauchte, noch so gut wie neue Absperr-Schieber für ungen, von 180 bis 400 mm Lichtweite.

Eine Partie noch ganz gut erhaltene Rauchrohre oder Lüftungsrohre, von 30 cm Licht-

Eine Partie gebr. Hanf-schläuche v. Feuerspritzen, in verschiedenen Dimensionen; auch für Triebriemen verwendbar. — Preise billigst.

Gefl. Anfragen unt. Chiffre T S 1723 an die Expedition.

# Für Drechsler und Möbelschreiner.

Eine grössere Partie schönes

# Ahornholz,

Hälblinge, Rundholz, Bretter von 36 bis 66 mm.

Da Holzbearbeitungsmaschinen zur Verfügung stehen, könnte obiges Holz für Mas-senartikel zugeschnitten oder ganz verarbeitet abgegeben werden. Billigste Tagespreise.

Zur gefl. Abnahme empfiehlt sich bestens

Xaver Baumann mech. Schmiede- und Wagnerei Wallenstadt.